Der Hochseefischer

ORGAN DER PARTEILEITUNG DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS IM VEB FISCHKOMBINAT ROSTOCK

6. Jahrgang | Freitag, den 13. März 1959 | Nr. 5

Plane mit – arbeite mit – regiere mit!

Den Widersprüchen auf den Grund gehen

IV. ökonomische Konferenz leitet Beginn für viele neue Erfolge ein

[illegible]

Die vielen Kurzversammlungen, die zur Auswertung der verschiedensten nationalen und internationalen politischen Probleme stattfanden, förderten nicht in jedem Falle das Mitgliederleben in den Gewerkschaftsgruppen und Abteilungen.

Das gewerkschaftliche Leben entwickelt sich daher ungenügend und unsere Betriebsgewerkschaftsorganisation wurde ihrer Rolle als Klassenorganisation nicht immer gerecht. Wir müssen erreichen, daß unsere Gewerkschaftsmitglieder aufgeschlossen allen politischen Fragen gegenüberstehen und bewußt am Aufbau der sozialistischen Gesellschaft mitwirken. Dabei ist es als Gewerkschaftsorganisation unsere Hauptaufgabe, die unmittelbaren Interessen unserer Werktätigen zu vertreten.

Aus dieser Einschätzung heraus faßten die Vertrauensmänner den Beschluß, monatlich eine gewerkschaftliche Mitgliederversammlung durchzuführen. Verantwortlich sind dafür die Abteilungsgewerkschaftsleitungen. In Abteilungsmitgliederversammlungen, die im April, Juli, Oktober und Januar durchzuführen sind, ist zur Erfüllung des BKV und aller betrieblichen Vereinbarungen von der Warte der Abteilung aus Rechenschaft zu führen.

Schwerpunktmäßig sind im 1. Halbjahr u. a. folgende Probleme in den Mitgliederversammlungen zu beraten: Die Anerkennung der führenden Rolle der Partei der Arbeiterklasse beim sozialistischen Aufbau; die Einbeziehung aller Kolleginnen und Kollegen in den sozialistischen Wettbewerb, damit die sozialistische Gemeinschaftsarbeit entwickelt wird; Auswertung der 35. Bundesvorstandssitzung (Gewerkschaftswahlen) und die politische Bedeutung der Ostseewoche.

Die [illegible] Widersprüche, [illegible] auf den Netzboden. Die Kollegen dieser Abteilung haben ein [illegible] Bewußtsein, das zeigt die beispielhaften Ergebnisse für die Bettfedernbude und ihre Erfolge mit dieser Tonnen-Methode. Doch folgendes [illegible] und wir lenken die Aufmerksamkeit aller Kolleginnen und Kollegen des Netzbodens auf diese Frage.

Durch den Einsatz von Perlon in der Fischerei verlängert sich die Lebensdauer der Netze um etwa das Vierfache. Die Reparaturen nehmen demzufolge ab. Das zeichnet sich jedoch nicht ab in einer Veränderung des Arbeitskräftebestandes der Abteilung. Auch ist die Handstrickerei sehr unwirtschaftlich. Wann wird der Netzboden seine Arbeitsproduktivität erhöhen, indem er sich die Weiterentwicklung der Maschinenstrickapparate zunutze macht und mehr Fertigteile als bisher von den Werken bezieht?

Sozialistisch . . .

. . . arbeiten, lernen und leben wollen auch die Kolleginnen und Kollegen der Arbeitsgruppe Janzer aus der Abteilung Löschen und Bearbeiten. Aus Anlaß der IV. ökonomischen Konferenz schlossen sie sich dem Wettbewerbsaufruf der Jugendschicht an.

In der sehr sachlichen und kritischen Diskussion gingen die Redner auf viele Probleme der täglichen Arbeit ein. Zum Beispiel nahm der Kollege Kühn zur bisher noch ungenügenden Kontrolle der Beschlüsse und Pläne Stellung. Er bemängelte, daß diese nur sprunghaft und zwar unmittelbar vor einer Rechenschaftslegung geführt wird. Wichtig ist, daß alle Punkte des TOM-Planes kollektiv gelöst werden.

Auszüge aus der Diskussion veröffentlichen wir auf Seite 5.

Ministerpräsident Chruschtschow weilte zur Leipziger Messe in der DDR. Er besuchte die einzelnen Ausstellungshallen, nahm an der 9. Gesamtdeutschen Arbeiterkonferenz am 7. März teil, wurde auf einer Großkundgebung in der Berliner Werner-Seelenbinder-Halle umjubelt und hatte eine Unterredung mit dem SPD-Führer Ollenhauer. Unser Bild zeigt ihn bei seiner Ankunft in Begleitung von Walter Ulbricht und Otto Grotewohl.

(Auf Seite 4 berichten wir von der Leipziger Messe.)

Beispiel der vorbildlichen Hilfe auf See

Jugendtrawler ROS 220 dankt Logger ROS 128

Als am Anfang des Jahres unsere Flotte zu den Fangplätzen auslief, lief auch der Jugendtrawler ROS 220 zum Fang in die Irische See aus.

Auf den Fangplätzen in der Irischen See befanden sich schon eine ganze Anzahl von Fangfahrzeugen unseres Kombinates, unter anderen auch der Logger ROS 128 unter Führung von Kapitän Genosse Diek. Trotz großer Bemühungen unserer Besatzungen konnten nicht die guten Ergebnisse der Vortage erreicht werden. ROS 220 konnte auch nur ein Fangergebnis von 380 Korb Hering erreichen.

Nach eingehender Beratung in der Schiffsleitung und mit der Besatzung entschloß man sich, nach den Fangplätzen nach Labrador weiterzulaufen. Das bedeutete aber, daß man Verpflegung, Eis und Treibstoff zusätzlich übernehmen mußte. Der Kapitän, Genosse Burmeister, entschloß sich, den Kapitän, Genossen Diek, von ROS 128 anzurufen und ihn zu bitten um Übernahme der 380 Korb Hering und Übergabe von Verpflegung, Eis und Treibstoff. Trotzdem das für die Resatzung von ROS 128 bedeutete die Reise abzubrechen, gab Genosse Kapitän Diek mit Einverständnis seiner Besatzung die Einwilligung.

Der Jugendtrawler ROS 220 übergab die 380 Korb Hering und erhielt dafür Verpflegung Eis und Treibstoff von ROS 128.

Das ist die wahre gegenseitige sozialistische Hilfe auf See zum Nutzen unseres Staates und zur Erfüllung unserer Pläne und ökonomischen Hauptaufgabe. Das ist schon ein Teil des Neuen, das uns befähigen und helfen wird, unsere Pläne besser zu erfüllen.

Kapitän und Besatzung des Jugendtrawlers ROS 220 danken dem Kapitän, Genossen Diek, und seiner Besatzung vom Logger ROS 128 für die gute erwiesene Hilfe auf See.

Wer folgt dem Beispiel?

Genossen, Kollegen der Flotte! Aus Anlaß der Vorschläge der Sowjetunion über den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland verpflichte ich mich, mit dem Logger ROS 124 mein Jahressoll vier Wochen früher zu erfüllen, denn jede Tonne Fisch hebt unseren Lebensstandard und fördert unsere Friedenswirtschaft.
Ich rufe daher alle Kollegen der Flotte auf, sich diesem Beispiel mit anzuschließen.

Kapitän Müller

Ein Leben für die Arbeiterklasse

Teurer Genosse Grotewohl!

Zu Deinem 65. Geburtstag senden Dir die Genossen und alle Werktätigen des VE Fischkombinates Rostock die herzlichsten Glückwünsche.
Wir verbinden diese Wünsche mit der Hoffnung, daß Dir noch recht viele Jahre frohen Schaffens und guter Gesundheit vergönnt sein mögen und Du der Partei der Arbeiterklasse und dem ganzen deutschen Volk erhalten bleibst.
Die Hochseefischer, Arbeiter und Angestellten unseres jungen Kombinates bringen Dir anläßlich Deines Geburtstages die Versicherung zum Ausdruck, daß sie keine Mühe scheuen werden, ihren Anteil bei der Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe zu vollbringen.

SED-Parteiorganisation im VEB Fischkombinat Rostock
Wollermann, 1. Sekretär

Ruf zur Aktionseinheit

Seit einigen Jahren schon wird während jeder Leipziger Messe eine Gesamtdeutsche Arbeiterkonferenz durchgeführt. Auch in diesem Jahr trafen sich rund 1400 Arbeiter und Gewerkschafts- und Parteifunktionäre aus beiden Teilen Deutschlands. Die 9. Gesamtdeutsche Arbeiterkonferenz stand ganz im Zeichen des gemeinsamen Kampfes gegen Militarismus und für den Abschluß eines Friedensvertrages. Besondere Bedeutung gewann diese Konferenz durch die Anwesenheit des sowjetischen Ministerpräsidenten Chruschtschow und einer Delegation unserer Regierung. Nach einem Tag ernsthafter Aussprachen im Ringen um die Lösung der deutschen Frage und nach den sehr aufschlußreichen, besonders für die westdeutschen Gäste richtungweisenden Ansprachen der Genossen Nikita Chruschtschow und Walter Ulbricht, endete diese gesamtdeutsche Begegnung mit einem großen Estradenprogramm eines Volkskunstensembles und einem Ball. Einzelheiten des Konferenzverlaufes lesen Sie auf Seite 3.

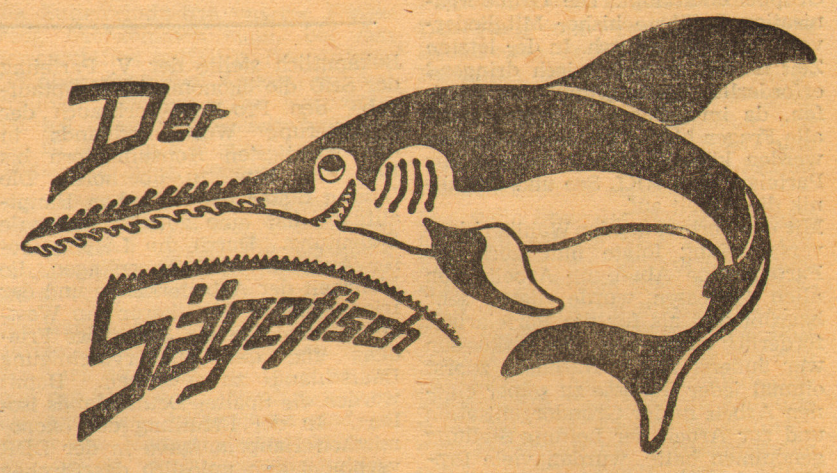
Solidarität

Die Kollegen der Entstörungsstelle im Bereich der E-Werkstatt haben sich verpflichtet, für ein Jahr monatlich je 5,– DMark für die Unterstützung des Kampfes der westdeutschen Arbeiter und für die von der Krise Betroffenen zu spenden. 240,– DM für unsere Kollegen im Westen der deutschen Heimat – das ist eine schöne Geste der Solidarität.
Die Kollegen Schild, Schulz, Mekat und Kröger rufen alle Angehörigen unseres Kombinates auf, ebenfalls Verpflichtungen zum regelmäßigen Kauf von Solidaritätsmarken einzugehen.

Gewerkschafter hatten ungenügend Gelegenheit zum Sprechen

Monatlich eine Mitgliederversammlung / Kurzversammlungen genügen nicht

Die Vertrauensmännervollversammlung am 3. März beschloß die Richtlinien für die Durchführung von Mitgliederversammlungen der Gewerkschaft. Die Delegierten stellten fest, daß in unserem Kombinat in der Vergangenheit die gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen ungenügend durchgeführt wurden und im wesentlichen wurde den Mitgliedern nur auf den quartalsweisen Rechenschaftslegungen zur Erfüllung des BKV Gelegenheit gegeben, ihre Meinung zu den aktuellen Gewerkschaftsfragen darzulegen.



Einige Worte zum „Tag des Meisters"

Es gibt Menschen, die sehr viel vom Sozialismus reden, aber noch nicht begriffen haben, daß der Aufbau des Sozialismus eine unmittelbare Tagesaufgabe ist. Aus dieser unmittelbaren Tagesaufgabe ergibt sich, daß Politik und Ökonomie zusammengehören. Dieses Zusammengehören kommt zum Ausdruck dadurch, daß die Produktion nur durch hochqualifiziertes Können in politischer und fachlicher Hinsicht geleitet werden kann. Es ist also eine dauernde Qualifizierung notwendig.

Diesen Charakter der dauernden Qualifizierung trägt der „Tag des Meisters". Er ist also praktisch eine unmittelbare Tagesaufgabe zum Aufbau des Sozialismus. Um so unverständlicher ist es, wenn der Abteilungsleiter der Abteilung Löschen-Bearbeiten keinen Meister zum „Tag des Meisters" entsendet.

Es genügt nicht nur zu reden, sondern man muß handeln, daß ist die Meinung

Eures Sägefischs